

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preisdruckstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 2.

Freitag, 3. Januar 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen.

Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung,

die Veröffentlichung von Gemeindeangelegenheiten in Gröbza betreffend.  
Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain mit dem Bezirksausschusse erfolgen die Veröffentlichungen und Anordnungen in Gemeinde- und ortspolizeilichen Angelegenheiten künftig in der Hausflur des Gemeindeamthauses, was gemäß § 7

des Gesetzes, die amtliche Veröffentlichung allgemeiner Anordnungen der Verwaltungsbehörden betr., vom 15. April 1884, hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Gröbza, den 3. Januar 1902.

Der Gemeindevorstand.  
Otto.

## Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 3. Januar 1902.

— Herr Bäderobermeister Wilhelm Moritz Berg ist gestern, am 2. Januar 1902, anderweit als Mitglied des Stadtraths verpflichtet und eingewiesen worden.

— Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Dezember 1901 394 Einzahlungen im Betrage von 86 611 Mk. 3 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 157 Rückzahlungen im Betrage von 50 425 Mk. 33 Pf. Neue Einlagebücher wurden 214 Stück ausgestellt. Kassiert worden 43 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 232 087 Mk. 57 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 161 861 Mk. 74 Pf.

— Das trübe, düstere, unfreundliche Wetter mit Regen und Wind und der unzeitgemäßen Kälte, dabei aber doch noch kalten Temperatur will nicht weichen. Schnupfen und Husten stellen sich deshalb mehr und mehr ein und Alles sehnt sich nach einer Aenderung der Wetterlage. Es wäre endlich an der Zeit, daß der Winter seine Rechte geltend machte, um dann andererseits rechtzeitig sich wieder zu verabschieden und dem Frühling das Feld zu räumen.

— Im Jahre 1909 w. d. die Universität Leipzig ihr 500 jähriges Bestehen feierlich begehen. Geplant ist die Veranstaltung einer der Bedeutung des Gedenktages würdigen Feier. Bekanntlich entsand die Leipziger Universität in Folge der im Jahre 1409 zwischen den Deutschen und Böhmen an der Universität Prag ausgebrochenen Streitigkeiten, aus welchem Anlaß 2000 deutsche Studenten unter Anführung der Professoren von Münsterberg und Hofmann aus Prag auswanderten. Der erste Rektor der Leipziger Universität war Otto von Münsterberg, gestorben 1416.

— Der das sächsische Militärcontingent umfassende Theil der Anlage 5 zum Reichsmilitärstat beziffert den Stand der Gehalts- und Wohnungsempfänger auf 27 Generale, 155 Stabs-offiziere, 374 Hauptleute und Rittmeister, 334 Oberleutnants, 755 Leutnants, 160 Sanitäts-offiziere, 78 dem Pensionatsstande angehörige im Dienste verwendete Offiziere, 164 Oberzahnmeister, Zahnmeister und Zahnmeisterassistenten, 750 Beamte, 75 Büchsenmacher, Waffnenmeister u. c., 1222 Portepce-Unter-offiziere, 5765 Unteroffiziere, 36123 Gevretzte, Kapitulanten, Spielleute und Gemeine und 35 Halbballde. Unter den höhern Truppenbefehlshabern sind bezeichnet: 2 commandirende Generale, 4 Divisions-Commandeure, 8 Infanterie-, 3 Cavallerie- und 4 Feldartillerie-Regimentscommandeure. Hiernächst 2 Commandanten (zu Dresden und Zittau), 3 Platzmajore (zu Dresden, Leipzig und Festung Königstein). Das Offizierscorps der Truppen besteht nach dem Etat aus 31 Regimentscommandeuren, und zwar 16 bei der Infanterie, 6 bei der Cavallerie, 8 bei der Feldartillerie, 1 bei der Fußartillerie, 88 Bataillons-, Abtheilungscommandeuren und Stabs-Offizieren in gleichem Range, davon 58 bei der Infanterie und den Jägern, 6 bei der Cavallerie, 1 bei der Militär-Reitanstalt, 17 bei der Feldartillerie, 3 bei der Fußartillerie, 1 als Offizier vom Platz, 2 bei den Trainbatalionen; 300 Compagnie-, Escadrons- und Bataillonschefs, als: 184 bei der Infanterie und den Jägern, 32 bei der Cavallerie, 58 bei der Feldartillerie, 9 bei der Fußartillerie, 2 bei den Eisenbahncompagnien, 1 bei der Telegraphencompagnie, 6 bei den Trainbatalionen, 8 als Adjutanten bei höheren Commandobehörden; an Compagnie- u. Offizieren: 299 Oberleutnants, und zwar 184 bei der Infanterie und den Jägern, 32 bei der Cavallerie, 50 bei der Feld-, 9 bei der Fußartillerie, 2 bei den Eisenbahncompagnien, 1 bei der Telegraphencompagnie, 6 bei den Trainbatalionen und 15 als Adjutanten bei den höheren Stellen und 709 Leutnants, und zwar 450 bei der Infanterie und den Jägern, 84 bei der Cavallerie, 127 bei der Feldartillerie, 25 bei der Fußartillerie, 6 bei den Eisenbahncompagnien, 1 bei der Verkehrsabtheilung der Eisenbahndirektion, 2 bei der Telegraphencompagnie, 14 beim Train. Bei der Militär-Knaben-Erziehungsanstalt in Klein-Struppen: 1 Commandeur, pensionirter Stabs-Offizier, 1 Hausinspector, 1 Förster, 4 Lehrer, 1 Ranglist, 2 Aufseher, 1 Hausmann, 1 Krankenwärter. (Die Stellung des Commandeurs ist neu geschaffen).

— Die Chemnitz Handels- und Gewerbekammer hat in ihrer Sitzung am 27. v. M. beschlossen, die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen zu ersuchen um alsbaldige regelmäßige Veröffentlichungen in sächsischen Zeitungen über Anforderung und Bestellung von Güterwagen bei den wichtigeren sächsischen Güterstationen, insbesondere in den sächsischen Kohlenrevieren, wie dies in Preußen bereits geübt wird.

— Eine Nachweisung über den Stand von Thierseuchen im deutschen Reich am 15. December 1901 ist, nach den Berichten der beamteten Thierärzte zusammengestellt, vom kaiserlichen Gesundheitsamt herausgegeben worden. In der Nachweisung sind die Namen derjenigen Kreise verzeichnet, in welchen Kopf-, Maul- und Klauenseuche, Lungenseuche oder Schweine-seuche (einschließlich Schweinepest) am 15. December herrschten. Die Zahlen umfassen alle wegen vorhandener Seuchefälle oder auch nur wegen Seuchenverdachts gesperrten Gehöfte, in welchen die Seuche nach den geltenden Vorschriften noch nicht für erloschen erklärt werden konnten. An R. p. waren überhaupt an diesem Termin in Deutschland 36 Gemeinden und 44 Gehöfte gesperrt, auf Preußen kommen davon 18 Gemeinden und 26 Gehöfte. Wegen Lungenseuche wurden gesperrt in Preußen 9 Gemeinden und 11 Gehöfte, das übrige Deutschland hatte keine Fälle dieser Krankheit aufzuweisen. Maul- und Klauen-seuche war aufgetreten in 236 Gemeinden und 1207 Gehöften; Preußen kam hieran theil mit 17 Kreisen, 25 Gemeinden und 45 Gehöften, Bayern mit 25 Kreisen, 51 Gemeinden, 138 Gehöften, Sachsen hat keinen Fall zu verzeichnen, Württemberg mit 17 Kreisen, 37 Gemeinden und 281 Gehöften. Die Schweine-seuche (einschließlich Schweinepest) wurde constatirt in 461 Gemeinden und 598 Gehöften (Preußen 562, Bayern 2, Sachsen 15, Württemberg keine Gehöfte).

— Zur Erlangung einer Vorrichtung zum Messen des Winddrucks wird im „Reichsanzeiger“ ein Wettbewerb für Personen des In- und Auslandes ausgeschrieben. Die besten Vorrichtungen sollen durch folgende Preise ausgezeichnet werden: 1. 5000 Mk., 2. 3000 Mk., 3. 2000 Mk. Außerdem erhält der Bewerber, dessen Vorrichtung nach längerer Beobachtung für den Gebrauch zu staatlichen Zwecken am meisten geeignet befunden wird, einen weiteren Preis von 3000 Mk. Die Entwürfe müssen bis zum 1. April 1903 bei der Deutschen Seewarte in Hamburg eingegangen sein.

— Wie verlautet, sind Vorerörterungen über eine Umgestaltung des Kapitulantenunterrichtes im sächsischen bezw. deutschen Heere eingeleitet worden. Es steht eine Umformung des gesammten Unterrichts dahingehend bevor, daß der Eintritt der älteren Unteroffiziere in die Laufbahn eines Beamten abhängig gemacht wird von der Theilnahme an einem in bestimmter Weise sich aufbauenden mehrjährigen Unterrichtscursus und von einer Prüfung nach Beendigung desselben.

— Zöbeln. Auch hier dürfen in Zukunft keine Zugaben an Schulkinder beim Einkauf von Schulbedarf-artikeln mehr verabreicht werden.

— Roffen. In Riesa wurde der Diebstahl des Hauses des Schneidmehlers Böhm durch Feuer zersch. Der Besitzer war mit einer Petroleumlampe nach einer Dachkammer gegangen, um Röhre zu holen, wobei die mitgenommene Petroleumlampe explodirte und das daselbst befindliche Stroh in Brand gerathen war.

— hotten früher, als die Söhne und Töchter der unbemittelten Landbewohner namentlich aus der Gegend hierher kamen, um sich als fähige und brauchbare Diensthöten an die Landwirthe in den vorwiegend Ackerbau treibenden Distrikten der Umgegend von Riesa—Lommahsch, Dösch—Riesa, Großenhain, Wilsdruff, Mügeln, Pirna usw. zu verdingen, eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.

— Dresden. Ein bei einem fleißigen Rentier bediensteter junger Mann mußte die Unfälle des Neujahrsabends schwer büßen. Als er aus einer alten Pistole den 3. Schuß abgeben wollte, pläzte das Gewehr und die Eisenplitter rissen dem Manne mehrere Finger von der Hand.

— Gestern fand auf Rößnitzer Fluren die sogenannte Oberforstmeister-Jagd statt. An derselben nahm Se. kgl. Hoheit Prinz Georg mit den Herren vom Dienst und einer Anzahl königl. Oberforstmeister theil, welche anlässlich der vorgezogenen Neujahrsfeierlichkeiten in Dresden anwesend waren. Die Zusammenkunft erfolgte Vormittags 9½ Uhr in Röditz. Das Jagdfrühstück wurde im Gasthof zu Rößnitz eingenommen. An demselben nahm auch Se. Majestät der König theil, welcher in Begleitung des Flügeladjutanten vom Dienst um 12 Uhr in Rößnitz eintraf. Eine Jagdtafel fand nicht statt.

— Ebersbach, 3. Januar. Wie sich jetzt herausgestellt hat, hat der sächsische Gemeindevorstand Paul Ehler auch die Moritz-Kirchengemeinde in Zwickau, in die Ebersbach eingepfarrt ist, um 2000 Mark geschädigt.

— Chemnitz, 3. Jan. In der gestrigen ersten Rath-sitzung des neuen Jahres erfolgte die feierliche Verpflichtung und Wiedererweisung der als unbefohlene Stadträte auf die Dauer von 6 Jahren wiedergewählten Herren Rathsmitglieder Rath, Hölzl, Dr. Seyffert, Rost, Jäger und Wagner. Vom Herrn Rathsvorstande wurden die Herren durch Handschlag verpflichtet und in ihr altes Amt eingewiesen. Die Feier beendete ein Begrüßungswort des Herrn Stadtverordneten-Vizepräsidenten Karl Hölzl, worauf mehrere der wiedergewählten Herren Stadträte ihrem Danke Ausdruck gaben.

— Döbernhau, 2. Januar. Für den Ort Döbernhau war der 1. Januar 1902 ein Tag voll großer Bedeutung: mit diesem Tage ist er in die Reihe der sächsischen Städte eingetreten, nachdem er jahrhundertlang als Dorf und Marktort hoch oben im Fichtelgebirge an der sächsisch-böhmischen Grenze bestanden hat. Döbernhau zählt gegenwärtig über 7000 Einwohner.

— Auerbach i. B., 2. Januar. Der Stadtrath hat im Einverständnis mit dem Stadtverordneten-Collegium auf die Entlassung des Fiedlers, welcher in der Nacht vom 26. zum 27. v. M. unter Wismarbenkmal beschädigt hat, eine Geldbe-lohnung von 200 Mark ausgesetzt. — In der letzten Rath-sitzung wurde gegen die Stimme des Stadtraths Bescheid beschlossen, die früheren, noch nicht richtig gesprochenen sächsischen Rechnungen dem Stadtverordneten-Collegium unter Vorbehalt aller Ansprüche an Dritte zur Richtspruchung zu empfehlen. — Die Wahl des Stadtrathes Achilles in Zittau zum Bürgermeister in Auerbach hat die oberbehördliche Bestätigung gefunden. Bürgermeister Achilles wird nunmehr voraussichtlich Ende Januar sein neues Amt antreten. (L. R. R.)

— Leipzig, 2. Januar. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Raubmörders Rathlos Kretsch, der am 19. Nov. vom Schwurgericht in Augsburg zum Tode verurtheilt worden war.

— Leipzig, 2. Januar. Gestern Abend 9 Uhr wurde durch einen Portepce-Unteroffizier vom Bezirkskommando Leipzig ein angetrunkenen, auf Urlaub befindlicher preussischer Husar auf der Hauptstraße wegen beleidigender Redensarten über Vorge-setzte als Arrestant abgegeben. Dem Husar, der sich wider-spenstig benahm, waren arggetrunkene Civilisten gefolgt, die in das Wachtlokal einzudringen suchten. Die vor dem Wachtlokal anwachsende Volksmenge ging erst nach zweimaliger Aufforderung des Wachthabenden und nach Androhung des Waffengebrauchs auseinander. Eine militärgerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.